

Pressemitteilung zur Stadtverordnetenversammlung am 20.02.2025

Am vergangenen Wochenende lockten zweistellige Temperaturen und Sonnenschein die Menschen nach draußen – nicht nur in die Wahllokale, sondern auch ans Ginsheimer Altrheinufer, wo der Handlungsbedarf mal wieder mehr als deutlich wurde.

Drei Tage zuvor hatte die AG Altrheinufer und ihr Vorsitzender Jochen Capalo in der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen, die von der Hochschule Darmstadt ausgearbeiteten Lösungsvorschläge im nächsten Schritt konkret zu planen.

Die Vorzugsvariante wurde im November im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt und fand als Kompromisslösung Anerkennung. Auch die Freien Wähler können dieser Variante sehr viel abgewinnen, da sie keine Einzelinteressen in den Vordergrund rückt, sondern das große Ganze betrachtet. Zentrale Bestandteile des Konzepts sind die Trennung von Fußgänger-, Rad- und Kfz-Verkehr und damit einhergehend die Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig ist es durch die Ordnung der Verkehrswege gelungen, die Zahl der Parkplätze im Bereich der Fähre vor der Absperrung nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu erhöhen. Daneben müssen Zufahrtsmöglichkeiten erhalten bleiben, Parkdruck auf den alten Ortskern abgemildert und bestehende Verkehrsregelungen optimiert werden.

Eine breite Mehrheit der Stadtverordneten stimmte dem Antrag der AG zu. Lediglich drei Stadtverordnete der CDU votierten dagegen, nachdem aus diesen Reihen drei Tage vor der Sitzung ein Änderungsantrag zum Erhalt der jetzigen Parkplatzsituation eingegangen war, dieser berücksichtigte jedoch weder die Beratungen in der AG noch die Befunderhebung und Empfehlungen der externen Untersuchung der Hochschule.

Ein weiteres heiß diskutiertes Thema der Ortspolitik ist die Zukunft des Kommunalen Kinos in Gustavsburg. Dass diese Zukunft existieren soll, da sind sich alle Fraktionen einig. Bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025/26 wurden auf Vorschlag der Freien Wähler Beschlüsse gefasst, die teils sachliche, teils auch deutlich überzogene persönliche Unmutsbekundungen nach sich zogen. In jedem Fall war eine Diskussion gestartet, der sich die Freien Wähler gerne stellen. Besonders wichtig ist es, die Zahlen der Verwaltung (auf deren Grundlage die Stadtverordneten beraten und entscheiden) und die Zahlen des Vereins „Freunde der Burglichtspiele“ miteinander abzugleichen und im Gespräch zu bleiben. Der Vorstand des Vereins war im Finanzausschuss zugegen und präsentierte seine Ideen zur Verringerung des Defizits. Die Freien Wähler erwarten nun vom Bürgermeister und seinem Kulturbüro ein Konzept vorzulegen, das den Erhalt des Kommunalen Kinos sichert anstatt weiterhin nur zu betonen, was alles NICHT möglich ist. Ein entsprechender Antrag fand die Mehrheit der Stadtverordneten.

24.02.2025